

Niederschrift
der 09. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 10.12.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:10 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Stefan Bauschke

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Haack

Herr Jürgen Suhr

Mitglieder

Herr Volker Borbe

Herr Jan Gottschling

Herr Ulrich Grösser

Herr Stefan Nachtwey

Vertreter

Herr Bernd Röll

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Frau Ute Bartel

Vertretung für Herrn Christian Binder

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek

Herr Dr. Frank-Bertold Raith

Herr Stephan Latzko

Frau Kirstin Gessert

Gäste

Herr Peter Mühle

Herr Bernd Buxbaum

Frau Liane Hahn

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 12.11.2020
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Benennung von Straßen in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0080/2020
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Bericht des Klimaschutzmanagers
- 4.2** Masterplan "Stadtnatur"
- 4.3** Vorstellung Gestaltungssatzung
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 12.11.2020

Die Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 12.11.2020 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Benennung von Straßen in der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0080/2020

Die Ausschussmitglieder haben keine Fragen zur Vorlage.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0080/2020 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Bericht des Klimaschutzmanagers

Herr Latzko verwendet für die Darstellung seines Jahresberichtes eine Präsentation, welche dem Protokoll als Anlage beigefügt wird.

Zu Beginn geht Herr Latzko auf die Schwerpunkte seiner Arbeit ein:

- Projektarbeit
- Beantragung von Fördermitteln
- AG Stadtklima innerhalb der Stadtverwaltung

- Öffentlichkeitsarbeit

Kernpunkte in diesem Jahr waren u. a. die Themen:

- Wasserstoff
- Klimaanpassung (Grünflächen Biodiversität)
- Digitalisierung
- Stadtteilarbeit
- Abfall und Recycling
- Umweltbildung an Schulen

Herr Suhr erkundigt sich nach den konkret geplanten Projekten zum Thema Wasserstoff. Außerdem erfragt er, inwieweit Maßnahmen aus dem ISEK realisiert werden, um klimarelevante Aspekte umzusetzen.

Herr Latzko führt aus, dass das Hauptaugenmerk beim Thema Wasserstoff auf der Mobilität liegt. U. a. zusammen mit dem VVR werden Überlegungen angestellt, wie die Wasserstoffmobilität in die Stadt gebracht werden kann. Da sich immer neue Förderkulissen auftun, bleibt das Thema interessant. Gemeinsam mit den Stadtwerken Stralsund wird über die Errichtung eines Wasserstoff-BHKW nachgedacht, die vorliegenden Ergebnisse hierzu sind aber noch nicht zufriedenstellend.

Herr Latzko bietet an, die Thematik im Ausschuss noch einmal separat zu erläutern, wenn alle Projektergebnisse vorliegen.

Die zweite Frage von Herrn Suhr wird der Klimaschutzmanager unter TOP 4.2 beantworten. Auf die Frage von Herrn Sobottka antwortet Herr Latzko, dass 80% der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept umgesetzt worden sind. Einige Maßnahmen konnten auch aufgrund von gesetzlichen Vorgaben nicht durchgeführt werden. Herr Latzko betont, dass das Klimaschutzkonzept der Stadt ständig angepasst und erweitert wird.

Herr Bauschke schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Masterplan "Stadtnatur"

Herr Dr. Raith teilt mit, dass es sich um strategische Überlegungen zu einem Baustein aus dem Masterplan Stadtnatur handelt, und zwar zur Landschaftsentwicklung und Naherholung. Das Konzept basiert nicht auf Fördermitteln, sondern auf Dingen, die die Stadt eigenständig umsetzen kann. Dazu zählt eine räumliche Ordnung, in die verschiedene andere Maßnahmen hineinwachsen können. Herr Dr. Raith betont, dass es sich zum jetzigen Zeitpunkt um einen Arbeitsstand handelt. Deutlich werden sollen die Herangehensweise und die Methodik bei dem Projekt. Voraussichtlich im 1. Halbjahr 2021 soll das Konzept im Ausschuss vorgestellt werden. Für den Leiter des Amtes 60 bedeutet Stadtnatur, dass Stadt und Natur zusammengedacht werden müssen. Daraus folgt ein ökologischer und ein sozialer Anspruch.

Es ist wichtig, Grünflächenausstattung und Grünflächenverbund weiter als Naherholungsflächen auszubauen, allerdings nicht als monofunktionale Erholungsflächen, sondern als offene Kulturlandschaft, die zur Naherholung genutzt werden kann.

Herr Dr. Raith betont, dass räumliche Ordnung auch die Bündelung und Vernetzung von Maßnahmen bedeutet, was auch zu einer Steigerung der Wirksamkeit ökologischer Einzelmaßnahmen führt. Das bedeutet, dass sich der Innenentwicklung angenommen werden und es einen qualifizierten Freiflächenschutz geben muss.

Der Amtsleiter zeigt auf einer Karte einige der Naherholungsgebiete in der Stadt. Im nächsten Jahr soll ein Netz aus Naherholungswegen (Rasenwege) in der Stadt angelegt werden, die, wenn sie angenommen werden, von der Stadt gemäht werden. Von den verdichteten städtischen Bereichen aus sollen die Landschaftsflächen erschlossen werden. Im Bereich Andershof beispielsweise nach Devin oder in die Försterhofer Heide. Weiter nennt Herr Dr. Raith Maßnahmen, mit denen bereits begonnen worden ist. Beispielsweise sieht der B-Plan 39 umfangreiche Aufforstungsmaßnahmen vor. So genannte Waldnährungsflächen soll es auch in anderen Stadtgebieten geben. So sollen attraktive Landschaftsbereiche gestaltet werden.

Das Konzept bedarf einer intensiven Abstimmung mit den Umlandgemeinden. Eine weitere Frage ist, wie der Stadtwald an die Landschaft angebunden werden kann. Weiter muss geklärt werden, wie Freiflächensicherung betrieben werden kann. Als Beispiel nennt Herr Dr. Raith die Brachflächen zwischen dem Schwarzen Weg und dem Platz des Friedens. Ziel ist es, dass räumliche Grundgerüst als Bündelung zu nutzen, nach dem Standortentscheidungen aus ökologischer Sicht und für die Siedlungsnutzung getroffen werden. Das Konzept soll in Zusammenarbeit mit Amt 68 umgesetzt werden.

Auf die Frage von Herrn Suhr erklärt Herr Dr. Raith, dass es nicht vorrangig darum geht, die Fördermittel abzurufen, sondern sowohl Stadt als auch Natur zusammen zu entwickeln. In erster Linie handelt es sich um eine räumliche Ordnung, in der geschaut werden muss, dass die Flächen erlebbar werden. Er ist der Ansicht, dass es gelingen kann, durch räumliche Ordnung und durch Ausgleichsmaßnahmen relativ schnell zu Ergebnissen zu gelangen. Der Leiter des Amtes für Planung und Bau betont, dass die Nutzung von Förderbausteinen dennoch nicht ausgeschlossen ist. Weiter fragt Herr Suhr, welche Maßnahmen für den verdichteten innerstädtischen Raum vorgesehen sind. Dazu erklärt Herr Dr. Raith, dass es Ziel ist, die kompakte Altstadt, die über ökologische Qualität verfügt, allseitig an ein Landschaftssystem anzuschließen. Eine wesentliche Qualität von Stadtnatur ist, dass es eine netzartige Durchdringung der Stadtfächen gibt, was Trittsteinbiotope oder Einzelflächen nicht ausschließt.

Auf die Frage von Herrn Sobottka erklärt Herr Dr. Raith, dass die Stadtteiche als Bestandsflächen erfasst sind, es aber bei den Überlegungen nicht so sehr darum geht, sich auf die Bestandsflächen zu konzentrieren. Es ist vorgesehen, Waldkonten anzulegen. Der Wald, der geschaffen wird, soll auch wirtschaftlich genutzt werden, um so finanzielle Mittel zu generieren.

Herr Latzko erklärt zu dem Prüfauftrag aus der Bürgerschaft (2020-VII-05-0292) zum Masterplan Stadtnatur, dass es sich um ein Maßnahmenprogramm der Bundesregierung für eine lebendige Stadt handelt, das 2019 veröffentlicht worden ist. In den unterschiedlichen Maßnahmen sind verschiedene Ziele für eine zukünftige Verankerung des Themas in mannigfachen Förderkulissen verankert. Eines davon ist das Förderprogramm „Biologische Vielfalt“, welches allerdings noch nicht abrufbar ist. Es gibt aber auch zahlreiche Programme aus dem Bereich der Städteförderung. Sanierungsprogramme des Bundes werden zukünftig ebenfalls eine Rolle spielen, da diese immer stärker Naturschutzbelange beinhalten. Auch die Kommunalrichtlinie, die kurz vor einer Novellierung steht, wird zukünftig stärker Belange des Naturschutzes beinhalten. In Bezug auf das ISEK erklärt Herr Latzko, dass das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Aufgaben für die Fortschreibung des Konzeptes an die Kommunen herangetragen hat. Darin klar verankert sind der Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung. Förderfähig ist die Fortschreibung des ISEK selbst. Außerdem soll für die Hansestadt eine Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie entwickelt werden. Ebenfalls förderfähig wäre die Erarbeitung eines Klimawaldkonzeptes, an dem bereits gearbeitet wird. Ein Umweltbundesamtprojekt, in dem die Hansestadt Stralsund als Modellkommune ausgewählt worden ist, bei dem es um die Erprobung von Beteiligungsprozessen in Bezug auf Klimaanpassungen geht, wird ebenfalls umgesetzt. Dazu gehört die Umgestaltung einer

Grünfläche in Knieper West im nächsten Frühjahr. Weiterhin ist eine lokale Strategie zur Schaffung und zur Vernetzung von Naturerfahrungsräumen angedacht. Alle genannten Vorhaben passen aus Sicht von Herrn Latzko und auch der AG Stadtklima in ein entsprechendes Förderprogramm.

Auf die Frage von Herrn Suhr erläutert Herr Latzko, dass es sich bei dem Masterplan Stadtnatur um ein Maßnahmenprogramm handelt, welches in Ausschicht stellt, gewisse Förderprogramme mit dem Begriff Stadtnatur zu ergänzen, darunter das Förderprogramm „Biologische Vielfalt“. Ob und wann dieses neu aufgelegt wird, kann der Klimaschutzmanager nicht sagen.

Derzeit ist es im Rahmen der aufgeführten Maßnahmen nicht möglich, Fördermittel zu beantragen. Herr Latzko geht aber davon aus, dass die Förderprogramme 2021 wieder neu aufgelegt werden.

Da es keine weiteren Fragen gibt, schließt Herr Bauschke den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Vorstellung Gestaltungssatzung

Herr Haack ist weitestgehend mit der Gestaltungssatzung zufrieden, dennoch hält er es für sinnvoll, gerade in Bezug auf Photovoltaikanlagen Änderungen vorzunehmen. Als Beispiel nennt er die Gestaltungssatzungen von Wismar und Lüneburg, die er der Verwaltung und den Ausschussmitgliedern gerne zur Verfügung stellt. Dabei geht es vor allem um eine Installation der Anlagen in Bereichen, die nicht einsehbar sind.

Frau Gessert gibt den Hinweis, dass die Satzung die Gestaltung von baulichen Anlagen regelt, die vom öffentlichen Raum aus einsehbar sind. Es ist also denkbar, an nicht einsehbaren Stellen, solche Anlagen zu installieren. Frau Gessert gibt weiterhin zu bedenken, dass solche Entscheidungen nicht nur nach der Gestaltungssatzung, sondern auch nach dem Denkmalwert der Gebäude getroffen werden und dieser nicht außer Acht gelassen werden darf. Herr Bauschke erkundigt sich, wie weit „öffentlich einsehbar“ von der Verwaltung ausgelegt wird. Frau Gessert bestätigt, dass in „öffentlich einsehbar“ auch Anlagen bzw. Gebäude einbezogen werden, die von oben zu sehen sind. Bei vorliegenden Anträgen erfolgt immer eine Einzelfallprüfung. Ob die Errichtung einer Photovoltaikanlage schon einmal genehmigt worden ist, kann Frau Gessert ad hoc nicht beantworten, liefert die Antwort aber gerne nach.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, das Thema in einer späteren Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlage H 0117/2020 dem Hauptausschuss zur Beschlussfassung empfohlen worden ist.

Herr Bauschke wünscht den Anwesenden eine schöne Weihnachtszeit und schließt die Sitzung.

gez. Stefan Bauschke
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung